Eine bilinguale Veranstaltungsreihe mit interkulturellem Beratungsangebot

Ein Angebot für Austauschstudenten, Freiwillige, Schüler, Auswanderer und andere Interessierte.

Im Rahmen des 7. Ideenwettbewerbs des Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Landeshauptstadt Hannovers veranstaltet das SÜDAMERIKA ZENTRUM in Kooperation mit CASA LATINA die „PROJEKT-TOUR LATEINAMERIKA“, eine Reise zu unseren Entwicklungsprojekten in Lateinamerika.

Die **lateinamerikanischen Länder-Referenten** von CASA LATINA stellen ihre Heimatländer vor und berichten über den Alltag, Wirtschaft und Kultur.

Das SÜDAMERIKA-ZENTRUM präsentiert seine Entwicklungsprojekte in dem jeweiligen Land. Die **Projekt-Referenten** berichten über die soziale Situation und die Entwicklungszusammenarbeit mit den Organisationen in den Projektländern.

Die Vorträge sind bilingual auf Spanisch/Portugiesisch und Deutsch.

Im Anschluss an die Vorträge gibt es die Möglichkeit, individuelle Beratungstermine mit unseren **‚Interkulturellen Lateinamerika-Lotsen‘** zu vereinbaren.

Unsere bilingualen Länder-Experten und Rückkehrer_innen beantworten Ihnen Ihre individuellen Fragen und geben praktische Tipps zur Vorbereitung/Organisation Ihres Auslandaufenthaltes. Sie können dabei auch einige kulturspezifische Verhaltensweisen des Landes, sowie Einreise- und Aufenthaltsformalitäten erfahren.

Die **Ländervorträge** finden statt im:
Freizeitheim Linden | Windheimstraße 4 | 30451 Hannover
Öffentlicher Nahverkehr:
Stadtbahnlinie 10 und Buslinie 700, Haltestelle „Ungerstraße“

Der Veranstaltungsort ist **barrierefrei** zugänglich.

Der Eintritt zu den Vortragsabenden beträgt **3** Euro.

Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Die Mitglieder des Vereins unterstützen finanziell seit 1975 Initiativen und Projekte in verschiedenen Ländern Lateinamerikas und organisieren diverse Veranstaltungen in und um Hannover.

Treffen zu den regelmäßigen Sitzungen jeweils am 2. Mittwoch des Monats um 19.3o Uhr
im Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4, Hannover.

Spendenkonto
255 563 20 | Sparkasse Hannover | BLZ 250 501 80
IBAN DE65 2505 0180 0025 5563 20
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt Spendenquittungen auszustellen.

Kontakt: info@saz-hannover.de | www.saz-hannover.de

Casa Latina Hannover e.V.

Der gemeinnützige Verein wurde 2003 von in Hannover und der Region lebenden Lateinamerikanern gegründet.

Ziel des Vereins ist es, über Veranstaltungen und Projekte, die soziokulturellen Bedingungen der lateinamerikanischen Gemeinde zu verbessern und sie im Prozess ihrer Integration zu unterstützen.

Treffen jeweils am 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr.
Sprechstunde der Integrationslotsen im FZH-Linden jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat von 10:30-13:00 Uhr
im Freizeitheim Linden Windheimstraße 4, Hannover

Kontakt: casalatina@gmx.de | www.casalatina-hannover.de

Diese Veranstaltungsreihe wird gefördert durch:
GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN
der Landeshauptstadt Hannover

PROJEKT TOUR LATEINAMERIKA

Steigen Sie ein zu einer bilingualen Veranstaltungsreise der Entwicklungs-Zusammenarbeit mit Lateinamerika durch

Guatemala
Brasilien
Kolumbien
Peru
Chile

Südamerika-Zentrum Hannover e.V.
in Kooperation mit
CASA LATINA Hannover e.V.

Do, 23.04.2015
19.oo Uhr, Freizeitheim Linden

Guatemala

Peter Walkenbach
Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Laura Kindervater
CASA LATINA Hannover e.V.

Wir stellen ein Land vor, das nach 36 Jahren Bürgerkrieg erst seit 1996 befriedet ist. Das bevölkerungsreichste Land Mittelamerikas ist auch das Land mit der niedrigsten Steuerquote in Lateinamerika. Damit fehlen dem Land die Ressourcen um effiziente staatliche Strukturen für Gesundheit, Bildung und Sicherheit aufzubauen.

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Dabei hat das Land mit den tropischen Küstenregionen am Pazifik und der Karibik, dem Hochland mit seinen Vulkanen und den Kulturstätten der Maya durchaus Potenzial, den Tourismus zu entwickeln.

Wir fördern seit vielen Jahren Projekte im Bildungs- und Gesundheitsbereich und berichten über unsere Arbeit in einem Projekt zur Versorgung von Kindern mit Hörgeräten.

Do, 7.5.2015
19.oo Uhr, Pavillon

40 Jahre Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Anlässlich unseres 40jährigen Vereinsjubiläums laden wir ein zu dem Vortrag

„Buen Vivir“ - eine neue Ethik der Entwicklung?

„Buen Vivir“ – „gutes Leben“, basiert zum einen auf indigenen Lebensanschauungen, zielt auf ein Leben im Einklang mit der Natur und allen Geschöpfen ab und fordert zum anderen auch ein solidarisches Wirtschaften und eine kritische Auseinandersetzung in der Verbindung von Wirtschaftswachstum und Entwicklung.

von Daniela Célleri

Leibniz-Universität Hannover
Kompetenznetz Lateinamerika

Im Anschluss an den Vortrag ist Gelegenheit, sich mit Vereinsmitgliedern und anderen Gästen auszutauschen und in einer Ausstellung über unsere Projekte und Veranstaltungen zu informieren.

Do, 2.7.2015
19.oo Uhr, Freizeitheim Linden

Brasilien

Patricia Rauscher
Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Zezé Borchers
aus Brasilien

Brasilien fasziniert in seinen vielen Facetten, der Wirtschaftsboom der letzten 10 Jahre hat das soziokulturelle Gefüge verändert. Das Land ist von starken sozialen und regionalen Gegensätzen geprägt. Welche Ziele verfolgten und verfolgen die großen sozialen Bewegungen? Was hat die Politik von Präsidentin Dilma Rousseff geleistet? Und welche Auswirkungen hat das auf unsere Projektarbeit in Brasilien?

Brasilien vereint Wüste und tropische Regenwälder, unendliche Küsten und Megastädte wie São Paulo oder Rio de Janeiro. Es ist Heimat von 200 Mio. Menschen aller Religionen und Hautfarben. Aber können Liebe zu Land, Fußball und Musik langfristig ein friedliches Miteinander sichern?

Wir laden Sie ein, dieses spannende Land näher kennen zu lernen.

Do, 3.9.2015
19.oo Uhr, Freizeitheim Linden

Kolumbien

Rolf Korzonnek
Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Pamela Naujock
CASA LATINA Hannover e.V.

Kolumbien schöpft nach mehr als 60 Jahren Bürgerkrieg mit erfolgversprechenden Friedensverhandlungen und der Eindämmung der Drogenkriminalität neue Hoffnung auf eine prosperierende Zukunft dank günstiger natürlicher Voraussetzungen und einem hohen Bildungsniveau. Doch nach wie vor gibt es eine sehr ungerechte Verteilung von Grundbesitz, die neben dem Bürgerkrieg für eine weltweit beispiellose Landflucht verantwortlich ist. Auch die Vermögen sind äußerst ungleich verteilt. In weiten Landesteilen, insbesondere unter der indigenen Bevölkerung, herrscht noch große Armut.

Vor diesem Hintergrund berichten wir auch über die Herausforderungen mit unserem Projekt eines Bildungszentrums für vertriebene Indigene im Osten Kolumbiens.

Do, 5.11.2015
19.oo Uhr, Freizeitheim Linden

Peru

Angela Carstensen
Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Pilar Peña de Brack
CASA LATINA Hannover e.V.

Auf der Suche nach ‚El Dorado‘ fanden die spanischen Eroberer das Gold der Inka und zerstörten dabei eine Jahrhunderte alte Kultur. Doch die Städte und Bergfestungen der Inka wie Machupicchu überdauerten und sind heute beliebte Touristen-Attraktionen.

Peru hat eine relativ konsolidierte Demokratie, die Wirtschaft wächst. Dringend sind Reformen im Bildungssektor, die Bekämpfung von Korruption und die Kontrolle des illegalen Bergbaus.

Die Nachfahren der Inka, die Quetchua, bilden noch immer die Mehrheit der Bevölkerung Perus. Oft leben sie in strukturschwachen Gegenden. Mit einer mobilen Arztpraxis erreicht und behandelt unser Projektarzt diese Menschen. Mit einer Schule für Kinder mit Behinderungen unterstützen wir die Menschen auf dem Land außerhalb Arequipas.

Do, 3.12.2015
19.oo Uhr, Freizeitheim Linden

Chile

Gisela Jürgens-Weicken
Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Leonardo Canales Torres
CASA LATINA Hannover e.V.

Chile besitzt reiche Naturschätze, Strände, Hochgebirge, Wüsten und zahlreiche Naturparks. Andererseits ist das Land häufig von Naturereignissen wie Vulkanausbrüchen, Erdbeben und den damit verbundenen Überschwemmungen betroffen. Staatspräsidentin Bachelet hat weitreichende Reformen in die Wege geleitet und es findet eine positive ökonomische Entwicklung statt. Dennoch werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich, städtischen und ländlichen Regionen immer grösser. Vor allem die indigene Bevölkerung ist Diskriminierung und politischer Verfolgung ausgesetzt.

Die größte Gruppe der indigenen Minderheit sind die Mapuche. Wir stellen ein Projekt zum Aufbau einer Produktion von einfachen solaren Warmwassererwärmungsanlagen in einer Mapuche-Gemeinschaft vor.